

# Ein Tagewerk

von Gottfried Keller

Notizen / Anmerkungen

- 1 Vom Lager stand ich mit dem Frühlicht auf
- 2 Und nahm hinaus ins Freie meinen Lauf,
- 3 Wo duftiggrau die Morgendämmerung lag,
- 4 Umflorend noch den rosenroten Tag;
- 5 Mich einmal satt zu gehn in Busch und  
Feldern
- 6 Vom Morgen früh bis in die späte Nacht,
- 7 Und auch ein Lied zu holen in den Wäldern,
- 8 Hatt ich zum festen Vorsatz mir gemacht.
  
- 9 Rein war der Himmel, bald zum Tag erhellt,
- 10 Der volle Lebenspuls schlug durch die  
Welt;
- 11 Die Lüfte wehten und der Vogel sang,
- 12 Die Eichen wuchsen und die Quelle sprang.
- 13 Die Blumen blühten und die Früchte reiften,
- 14 Ein jeglich Gras tat seinen Atemzug;
- 15 Die Berge standen und die Wolken  
schweiften
- 16 In gleicher Luft, die meinen Odem trug.
  
- 17 Ich schlenderte den lieben Tag entlang,
- 18 Im Herzen regte sich der Hochgesang;
- 19 Es brach sich Bahn der Wachtel heller  
Schlag,
- 20 Jedoch mein Lied - es rang sich nicht zu  
Tag,
- 21 Der Mittag kam, ich lag an Silberflüssen,
- 22 Die Sonne sucht ich in der klaren Flut
- 23 Und durfte nicht von Angesicht sie grüßen,
- 24 Der ich allein in all dem Drang geruht.
  
- 25 Die Sonne sank und ließ die Welt der Ruh,
- 26 Die Abendnebel gingen ab und zu;
- 27 Ich lag auf Bergeshöhen matt und müd,
- 28 Tief in der Brust das ungesungne Lied.

- 29 Da nickten, spottend mein, die schwanken  
Tannen,
- 30 Auch höhrend sah das niedre Moos empor
- 31 Mit seinen Würmern, die geschäftig  
spannen,
- 32 Und lachend brach das Firmament hervor.
- 33 Von Osten wehte frisch und voll der Wind:
- 34 ?Was suchst du hier, du müßig  
Menschenkind,
- 35 Du stumme Pfeife in dem Orgelchor,
- 36 Schlemihl, der träumend Raum und Zeit  
verlor?
- 37 Dir ward das Leichteste, das Lied,  
gegeben,
- 38 Das, selbst sich bauend, aus der Kehle  
bricht;
- 39 Du aber legst dein unbeholfen Leben
- 40 Wie einen Stein ihm auf den Weg zum  
Licht!"
- 41 Sprach so der Wind? O nein, so sprach der  
Schmerz,
- 42 Der mir wie Ketten hing ums dunkle Herz!
- 43 Ein fremder Körper ohne Form und Schall,
- 44 So, däuchte mir, lag ich im regen All.
- 45 Und Luft und Tannen, Berge, Moos und  
Sterne,
- 46 Sie schlangen lächelnd ihren weiten Kranz;
- 47 Wie an der Insel sich das Meer, das ferne,
- 48 Brach sich an mir ihr friedlich milder Glanz.

Das Gedicht „[Ein Tagewerk](#)“ von [Gottfried Keller](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Gottfried Keller	<b>Titel</b>	„Ein Tagewerk“
<b>Verse</b>	48	<b>Wörter</b>	351
<b>Strophen</b>	6		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---









## Schlussteil

### Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website [abi-pur.de](http://abi-pur.de).

Zum Autor [Gottfried Keller](#) befinden sich in unserer Datenbank 49 Gedichte.